Zeitschrift: BKGV-Information
Herausgeber: Berner Kantonalgesangverband
Band: - (2010)
Heft: 85

Artikel: Junggesellensteuer sorgt für Stress
Autor: Lindegger, Hanspeter
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-954536

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Junggesellensteuer sorgt für Stress

Busswil/Melchnau Gemischter Chor mit buntem Liederstrauss und Theater «Oh du Veronika»

Dreimal trat der Gemischte Chor Busswil-Melchnau im «Löwen» in Melchnau und in der Mehrzweckhalle in Busswil auf die Bühne. Für die anspruchsvollen Lieder und das Lustspiel «Oh du Veronika» von Hans Bachofner gab es viel Beifall.

HANSPETER LINDEGGER

Mit bekannten, älteren Liedern und Schlagern unterhielt der Gemischte Chor BusswilMelchnau unter der agilen Leitung von Anna Leuenberger die Zuhörer zu Beginn des abwechslungsreichen Abends. Der Chor sang schöne Lieder vom Zauber der Musik, der Lebensfreude sowie der romantischen Liebe. Im zweiten Abschnitt des Konzertes folgten beliebte ältere Schlagermelodien wie «Weit, weit weg», «Heimweh» und «Que sera, sera». Sylvia Weinen begleitete die beiden letzten Vorträge auf dem Klavier. Die Zuhörerinnen und Zuhörer waren begeistert und applaudierten nach dem musikalischen Genuss kräftig.

Herbert Müller als Regisseur

Das Hauptgewicht des Abends lag auf dem Lustspiel «Oh du Veronika». Unter der versierten Regie von Herbert Müller vermochten die sieben Bühnenakteure mit vielen heiteren Szenen das zahlreiche Publikum von Beginn an in ihren Bann zu ziehen.

Hintergrund des Lustspiels war die Junggesellensteuer. Diese brachte namentlich den Junggesellen Jakob Hämmerli (Daniel Flückiger) auf Trab und dazu arg unter Zugzwang. Da musste alles unternommen werden, um die leidige Junggesellensteuer zu umgehen.

Viele Heiratskandidatinnen

Nachbar Daniel Kröpfli las Jakob Hämmerli lustige Heiratsannoncen aus der «Tierwelt» vor. Auch ein Vermittlungsbüro wurde eingeschaltet. Die verschiedenen heiratswilligen Frauen, die sich in der Folge bei Jakob Hämmerli vorstellten, lösten beim Publikum mehrere herzhafte Lacher aus.

Zuerst tauchte Vertreterin Trine Stüdeli mit ihren Salben und «Mitteli» auf. Ihr folgte Heiratskandidatin Irina Dachelic (Monica Wermuth) und als Superkandidatin die aufgetakelte Veronika (Roger Meyer) mit ihren schönen Beinen.

Dies brachte Jakob Hämmerlis dominante Schwester Rosi (Marie Schatz) gänzlich in Rage. Das Fass zum Überlaufen brachte aber der Auftritt des stotternden Kanzlisten und Steuerbeamten Manfred Döbeli (Herbert Müller), der Jakob Hämmerli für die Junggesellenliste registrieren wollte. Nun überschlugen sich die Ereignisse. Jakob Hämmerli entschied sich für Vertreterin Trine Stüdeli, die ihre Chance nutzte und ihr Outfit zum Positiven veränderte. Das Publikum staunte, als zur Überraschung das neue, frischgebackene Ehepaar Manfred Döbeli und die resolute Rosi Hämmerli auftauchte.

Lange anhaltender Applaus belohnte Regisseur Herbert Müller und die talentierten Bühnenakteure für ihre tolle Aufführung. Ein verdientes Lob und viel Anerkennung gab es auch für Souffleuse Heidi Zaugg und Priska Blaser (Maske/Coiffeuse).